

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Erscheint donnerstags 2 Mal.

Frisch 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachmittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sonntags und Feiertags

nur früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Redaktion und Druckerei

Johannstraße 33.

Für die Räume der Druckerei kann

noch bis 10 Uhr die Abreise statt

vermehrt werden.

Zugabe der für die näch-

stige Morgen-Ausgabe be-

tritt am 3 Uhr Nachmittags,

an Sonn- und Feiertagen früh

bis 10 Uhr.

In den Räumen der Druckerei:

Einem Raum, Universitätsstraße 22,

Einem Raum, Stadtkirche 18, P.

mehr bis 10 Uhr.

Reklame unter dem Redaktionsschild:

Die Spalte 40 Pf.

Zeile sind feste an d. Geschichte

zu binden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung pränumerando

oder durch Postkonto.

82.56

88.75

84.26

51.50

fo. 20.50

50

75

5. 127.90

3. 113.

rod 94.80

Fond 8.

90 196.10

80.50

61.40

71.60

cl. conf.

88.20

97.90

97.70

84.80

IL 58.90

209.85

88.10

0

0

19

in 179.50

in 171.

210.50

Spanische

Gesetzliche

Collegier

curie)

71.40

1. 88.40

13.40

84.40

98.40

90.40

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

Kraukauer würden es notwendig machen, einen Theil der Armee nach Chili zurückzuführen und Persé gemäne — wie die „Dr. B.“ hervorhebt — dadurch Zeit, seine Verbündigung zu reorganisieren.

Karl Georg v. Wächter †.

* Leipzig, 15. Januar. Mit dem Anbruch des heutigen Tages verschied noch langerem Kranenkoffer einer der bedeutendsten Bürger unserer Stadt und einer der großen Ziarden unserer Hochschule, der Ordinarius der Juristen-facultät Dr. Karl Georg v. Wächter. Geboren am 24. December 1797, erhielt der nun Verewigte schon im Jahre 1819 eine außerordentliche Professur der Rechte an der Universität zu Tübingen, wurde dort 1822 ordentlicher Professor und vermaßte seit 1822 mehrere Jahre hindurch das Rectorat der Universität, wurde 1829 Vice-Kanzler derselben, nahm jedoch im Herbst 1830 seine Entlassung als solcher. Zu Ostern 1833 folgte er dem Rufe als Professor der Rechtsanwaltskunst nach Leipzig, lebte indeß schon 1836 nach Tübingen als Kanzler der Universität zurück. Von 1839 bis 1848 war er als Präsident der württembergischen Abgeordnetenkammer thätig, beteiligte sich dann im März des letzten Jahres an den Verhandlungen des Karlsruher Parlaments und wurde von denselben in den Fünfjährigen Ausschuß gewählt.

Nach der Rückkehr nach Tübingen widmete er sich ganz seinem Kanzler- und Lehr-Amt, legte jedoch in Folge einer von der Regierung einseitig getroffenen Änderung der Verfassung das Kanzler-Amt nieder. Einige Monate später folgte er einem Rufe zum Präsidium des Ober-Appellationsgerichts der vier freien Städte in Südbad., konnte sich indeß mit dieser Stellung nicht recht befriedigen und folgte im Spätsommer 1852 einem Rufe als Professor des Pandion-Rechts nach Leipzig. Im Jahre 1855 wurde er zum ordentlichen Mitgliede des Staatsrates, 1857 zum Geheimrat, 1860 zum Vorsitzenden der königl. Prüfungskommission für Juristen, 1863 zum Ordinarius und ersten Professor der Juristen-facultät, 1872 zum Wirklichen Geheimrat ernannt und erhielt 1875 den erblichen Adelsstand. Er gehörte auch zu den Begründern des Deutschen Juristentages, dem er seit 1860 auf jedes Berlungen präsidierte. Von der Stadt Leipzig wurde er zum Ehrenbürger ernannt und zum Abgeordneten in den Constituenten-Parlament des Norddeutschen Bundes gewählt.

Wächter's Bedeutung als ausgezeichnetster deutscher Rechtslehrer sowie als fruchtbarer und einflußreicher juristischer Schriftsteller wird hoffentlich noch mit gebührender Ausführlichkeit in diesen Blättern dargelegt werden. Heute müssen wir uns darauf befreien, den großen Verlust, welchen Stadt und Universität durch den Hingang des bedeutenden Mannes erfahren müßten, aus tiefstem Herzen zu trösten. Letzteres geschah auch heute Morgen von den näheren Kollegen des Vereinigten beim Beginn ihrer Vorlesungen, und die Hörschaft der verschiedenen Auditorien ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Säulen.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 15. Januar. Der Erfolg eines neuen Strafvollzugsgesetzes für das Deutsche Reich steht bevor und es ist der Entwurf dazu bereits erschienen. Auch die Interessen des Königreiches Sachsen werden dadurch in viel einschneidendere Weise berührt und es hat hierüber die sächsische Staatsregierung dem Landtage folgende Mitteilungen zugehen lassen: „Das Königreich Sachsen hat das lebhafte Interesse, die Fragen des Strafvollzuges baldmöglichst festgestellt zu sehen, da die seit 1870 gebotene andauernde Verbesserung einer endgültigen Befriedigung der steigenden Bedürfnisse des Strafvollzuges keine wohlgeordneten, rationell begründeten und wohlwährenden Strafvollzugsrichtungen tiefschädigend und in unvermeidlichen Prozessien Geldmittel und Beamtenträfte abnutzt, ohne entsprechenden Gewinn für die Strafweide. Man würde es daher sehr beflaßt, wenn die angeblich gezielte Regelung eines dem Strafvollzuge entsprechenden Strafvollzuges in nächster Zeit Bekanntmachung erledigen müßte, sei es in Folge prinzipieller Meinungsverschiedenheiten, sei es unter dem Einfluß der allgemeinen Finanzlage. In ersterer Beziehung scheinen die Ergebnisse der Stuttgarter Kongressentschlüsse alle Wege zur Vereinbarung über prinzipielle Gegenläufigkeit zu haben. Dagegen lassen die finanziellen Anforderungen, wie sie der Gesetzenvorwurf mit sich bringt, allerdings befürchten, daß die Belastung des Budgets auch bei einer lang ausgedehnten Frist zu einer Klappe werde, so daß selbst die Abliefernahme einer so schwer und langdauernd belasteten gezielten Verbundlichkeit als eine der finanziellen Zeitslage gegenüber schwer zu rechtfertigende Maßregel erscheinen dürfte. Das Ministerium des Inneren hat daher, um dieses schwierigegelegene Bedenken wenigstens wesentlich zu erleichtern, das Augenmerk auf Vorschläge gerichtet, welche ohne wirklich wesentliche Punkte des Entwurfs zu alterieren, doch geeignet erscheinen, die finanziellen Erfordernisse nahezu um die Hälfte zu verringern. Auch dann noch wird das materielle Gewicht der aufzuerlegenden Verpflichtungen schwer genug bleiben, um Bedenken in vielen, ja wohl in den umfangreichsten Kreisen der Steuerpflichtigen laut werden zu lassen, welche jetzt am wenigsten geneigt sind, auf Belämmung des Verbrecherwesens Millionen verwendet zu sehen. Die finanzielle Tragweite des Gesetzesentwurfs beruht sich auf Behauptungen desselben, welche Vorschriften zur Anwendung der Engelhoff enthalten, wodurch der eventuelle Bedarf an Arrestzellen für gewisse Bereiche der Strafvollzugsrichtung bedingt werden wird. Der ausnahmend ermittelte Bedarf an solchen Zellen für Sachsen beläuft sich im Mindesten auf 3018

Einzell-Zellen, bezahlt in 6-8 Zellenanthalten zu höchstens 500 Zellen, mäßig und einfach veranschlagt zu 10,603,000 Mark (nach 3500 Mark für die Zelle), erforderlich zur Vollstreuung der Strafen an 960 Jüchtlingen und 1400 Gefangenen beiderlei Geschlechter. Würde aber die Beginn-Engelhoff lediglich auf die erst vallis Engelhöferten angewendet, so würde sich diese Summe auf etwa 5,300,000 Mark ermäßigen.

Alle man endlich die Zellenhaft für jeden Engelhoff, ein obligatorisch machen, so würde sich für Sachsen ein Bedarf von 14,500,000 Mark ergeben.“ Das sind allerdings sehr untreue Aussichten für die Steuerzahler.

* Leipzig, 15. Januar. Die Kirchenvorstände zu Leipzig hatten bekanntlich dem Landtage eine Petition zugehen lassen, welche für diejenigen Kirchen des Landes, welche nicht in Städten sind, aus den Erträginnen der betreffenden Kirchenvermögen die geschilderten Ausgaben zu decken, eine gleiche Besteuerung von der Einkommensteuer erstrebt, wie solche die Landeskirchen in Grimma und Meißen genießen. Die Zweite Kammer hat beschlossen, die Petition auf sich bezüglich zu entscheiden, die Petition Deputation der Ersten Kammer schließt sich indes diesem Beschluss nur informiert an, als die Eingabe als Beschwerde aufzufassen ist. Was hingegen die von den Leipziger Kirchenvorständen als wünschenswert bezeichneten Abänderungen des Einkommensteuergesetzes betrifft, so glaubt die Deputation die Petition nicht so ohne Weiteres von sich weisen zu sollen und beantragt, daß die Petition der Regierung zur Kenntnahme überwiesen werde.

* Leipzig, 15. Januar. Nach der Einführung des neuen städtischen Steuer-Regulations der Stadt Leipzig war auch der Grundbesitz der Universität in stärkerem Maße zu den südlichen Communallasten herangezogen worden und es beträgt die Erhöhung der von der Universität zu entrichtenden städtischen Abgaben gegen früher etwa 10,000 Mark jährlich. Nach einer Mittheilung der sächsischen Staatsregierung an die Finanz-deputation der Zweiten Kammer ist diese Erhöhung Veranlassung für die Estiere gewesen, eine Reklamation dagegen einzureihen, deren Erfolg noch abzuwarten ist.

* Leipzig, 15. Januar. Heute Morgen bald nach 6 Uhr entstand in einem Arbeitslokal im Gründstück Nr. 15 der Klosterstraße ein Schadenfeuer, und zwar brannte hinter einem Dach der Fußboden, auch hatte sich der Brand bereits einem unter dem Fußboden befindlichen Balken mitgeheftet. Glücklicherweise hatte man das Feuer noch zeitig genug bemerkt, so daß es mit Hilfe einiger von der nächsten Feuerwache herbeigeholter Löschmannschaften gelang, den Brand wieder zu unterdrücken und jede weitere Gefahr zu beseitigen. — Rechtzeitiges Erscheinen von Polizeimannschaften verhinderte heut Morgen ein Pistolduell, welches am Amtungswehr bei der Marienbrücke hätte stattfinden sollen. Die Beteiligten waren wahrscheinlich gewarnt worden und deshalb nicht am Platze erschienen.

? Aus der Pausing, 14. Januar. In Großschönau, dem regelmaßen Hauptorte der Passauer Damastweberei, ist vor acht Tagen ein Mitarbeiter der vor zwanzig Jahren in Bittau erschienenen treiflichen Zeitschrift „Austatio“, der Musterzeichner Karl Vogt, gestorben. Er war Mitbegründer der noch jetzt bestehenden naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Saxonio“, des Müttervereins, der Schützen-Gesellschaft und eine Zeit hindurch auch Redakteur des „Landboten aus der Oberlausitz“ verlebendigen Namens. Gestorben in seinem Geschäftszweige, gebar von seinem Mützinger, erreichte er ein hohes Alter. Sein Begräbniß hatte den ganzen Ort in Bewegung gesetzt. — Nachdem lange nichts über den böhmischen Gnadenrat Philippovics, unweit Großschönau, verlautete, sprang in den böhmischen Blättern wieder etwas von den Wunderreichen dagegen. Aus Sachsen zwar verlautet nichts mehr von hoher Gnadenheit, noch hohen Gaben, dagegen liesten Böhmen erneut Gläubige im Menge, so daß die Geistlichkeit die Sollendung des Namens der Gnadenkirche aus den eingelaufenen Spendern wieder ins Auge lassen zu dürfen glaubt. — Man wird sich erinnern, daß zur Zeit der Bittauer Freikampftschule ein Redakteur der „Bittauer Morgenzeitung“ den Redakteur des „Neuen Görlitzer Anzeigers“ wegen einiger des Bittauer Blatt beledigender Ausdrücke zur Rede gestellt und mit der Heftigkeit betroffen hatte. Vergangenen 7. J. waren ihm diese Angelegenheit vor dem Görlitzer Schönenbergergericht zur Verhandlung. Aus den gerichtlichen Erkundungen und mündlichen Aussagen ergab sich, daß der Redakteur Krüger vom „Neuen Görlitzer Anzeiger“ allerdings im wegweisenden Tone über den Redakteur Böllig von der „Bittauer Morgenzeitung“ einen Artikel geschrieben, welcher den Mitheraudteur Böllig, von derselben Zeitung, in Aufregung versetzen konnte, daß aber Dieser wiederum, bei seiner Anwesenheit in Görlitz, den Redakteur Krüger, unter Bedrohung mit einer Peitsche, zu einer Ehrenrestitution zwingen wollte, die daraus hin nicht erfolgte. Die Einzelheiten dieses Prozesses waren so wenig erstaunlich, daß die Schulfrage gewonnen konnten und dementsprechend den Angeklagten, Redakteur Krüger, freigesprochen.

? Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 14. Januar. In dem nahe an der Grenze gelegenen böhmischen Orte Hosau ist die Pungenfeuer ausgebrochen und die Bezirksbehörden haben die nötigsten Verschlußmaßregeln gegen die Weiterverbreitung des Unfalls getroffen. Leider müssen die Sicherheitsvorkehrungen in Böhmen immer nicht viel, weil sie nicht streng genug durchgeführt werden. Da die Viehherde von Böhmen nach Sachsen noch freiz überwacht wird, so bleiben wesentlich die nahen sächsischen Ortschaften von der Seuche verschont.

Vermischtes.

* Aus dem Fürstenthum Reuß j. L. Ein höchst gefährlicher Einbrecher, der auch unter dem Verdacht eines Mordversuches steht, ist dieser Tage aus dem Gefangenhaus in Schleiz entflohen. Der Entflohnene war bereits als Sträfling aus dem Justizhause zu Gräfenthal entsprungen, hatte sich aber nach dem reußischen Oberlande gewandt und hier eine Reihe von Diebstählen ausgeführt. In dem reußischen Städten Tanna wurde man des Verwegenen Herrn, indem man ihn nach bestiger Gegenwehr festsetzte und nach Schleiz brachte. Um ihn an weiteren Fluchtversuchen zu hindern, legte man den gefährlichen Menschen einen gewissen Franz Louis Lippold aus Kaltenborn bei Gera, an die Kette. Aber alle diese Vorkehrungen verhinderten ihn nicht, abermals auszubrechen. Nachdem er den eingekauften Kloben aus dem Fußboden gerissen, arbeitete er mit dem ebenfalls abgetrennten Fensterbeschlag ein ziemlich großes Loch in die 1½ Meter starke Mauer, zerriss seinen Strickbad, drehte sich hieraus ein Teil und gelangte mit Hilfe dessen nach der Tiefe. Seine Fesseln noch an sich tragend, überstieg er eine Heimmauer und brach dann sofort in die liebhabende Eisenfeste ein, wo er sich vermittelst der gefundenen Werkzeuge seiner Fesseln entzog. Alle die ausgezählten Arbeiten erledigte der Verbrecher in der Zeit von sechs Stunden. Aus dem nahen Saalburg kommt bereits die Kunde von einem freuden Einbruch, der dort in dem Gaishof zum Gnaden ausgeführt wird. Da von dem Dieb nur Kleidungsstücke entwendet worden sind, so liegt die Vermuthung nahe, daß der Einbrecher kein Anderer als Lippold gewesen ist. — Neben dem hier im reußischen Oberlande herrschenden Rothlande sind aber auch eisreiche Zeichen eines Industrieaufschwungs zu verzeichnen. So herrscht augenblicklich in dem zum Fürstenthum Reuß j. L. gehörigen Städten Zeulenroda nicht geringe Freude über den Aufschwung der dortigen Wirtschaftshandelsfabrikation. Die seit Jahren in Berga im Berßel gerathenen Eisenwerke des Oberlandes sollen, wie man hört, auch baldig wieder in Betrieb gesetzt werden.

* Gera, 14. Januar. Die letzten Tage liegen den Selbstmord hier gleichsam epidemisch aufzutreten, denn drei Tage hintereinander entdeckten sich Männer. Am ersten Tage griff ein Stubenmaler zum Strid, nachdem er sich überzeugt, daß sein vorübergehender Gutsherr eine Befreiung nicht erwarten ließ. Am nächsten Tage fand ein Kinderschäfer in der unmittelbaren Nähe von Gera einen Mann mit durchschlittertem Kopf. Rabbingshoren und Familienangehörigen hatten den Unglücksfall, einen Schmid aus der Nähe von Greiz, zu dem ungeliebten Schritte getrieben. Tags darauf stach sich ein am Delikatzen liegender Schleifer eine Kugel durch den Kopf. Nicht geringes Aufsehen erregte vorgestern die Veröffentlichung des Luftschiffers Paul Helm in Leipzig. Derselbe hatte am 7. September 1879 von hier aus eine Luftreise antreten wollen. Der etwas defekte Ballon war durch das Ausführungsröhr nicht rasch genug mit Gas zu verhängen, und so kam es, daß er bis Nachmittag überhaupt nicht zu füllen war. Die Auflage nahm an, Helm habe bieraus schließen müssen, daß der Ballon an diesem Tage nicht mehr hätte zum Steigen gebracht werden können. Er hätte mit der Erhöhung von Eintrittsgeld aufhören müssen. Nachdem sich unsere Polizei von den vergleichlichen Verlusten des Luftschiffers überzeugt hatte, unterzog sie Demselben das Weitere und stellte ihn unter Anklage. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten wegen Vertrags zu einer Schängelstrafe von 6 Monaten zu verurtheilen. Der Gerichtshof dagegen erklärte, daß seine Söhne zeitlebend den gemeinsamen Schmuck im Gesicht tragen werden. — So berichtet die „Frankl. Ztg.“, der wir die Verantwortung für die Wahrheit dieser Mittheilung überlassen müssen.

* Aus Mons (Belgien) wird gemeldet, daß am Sonnabend in der Achsenstraße St. Charles durch schlagende Wetter 14 Verletzte verletzt wurden sind. Am selben Tage sind auf der Station Holzert bei Herzogenrath im Osthafen zwei Eisenbahnzüge auseinandergefahren, wobei einen Passagier das rechte Bein zertrümmert und fünf andere am Kopf verletzt wurden sind.

* Eine prinzipielle Laune. Die Söhne des Prinzen von Wales, Victor und Georg, machen eine Reise an Bord der Yacht „Vauxhall“. Sie bemerken, daß die meisten Matrosen sich einen Unter, ein Kreuz oder ihre Initialen entzünden, und um dieses Beispiel nachzuhmern, läuteten sie sich gegenseitig einen Unter — auf die Nase. Der Prinz von Wales soll nicht sehr erbaut darüber sein, daß seine Söhne zeitlebend den gemeinsamen Schmuck im Gesicht tragen werden. — So berichtet die „Frankl. Ztg.“, der wir die Verantwortung für die Wahrheit dieser Mittheilung überlassen müssen.

* Wie aus New-York unter 14. Januar telegraphisch gemeldet wird, hat am 4. Januar auf der Insel St. Christopher eine Überschwemmung stattgefunden, durch welche gegen 200 Personen ums Leben gekommen sein sollen. Der angerichtete Schaden wird auf 250,000 Doll. geschätzt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. Januar. (Privatelegramm.) Die Budgetcommission beschloß, die Rothlande vorlage gemäß den Anträgen der Staatsregierung mit sechs Millionen Mark zu bewilligen zur Beschaffung von Lebensmitteln, Futter, Saatgut und zu bebauten. Ferner wurde als Regel festgelegt: Verpflichtung der Rüterhaltung des Viehhalters und Saatguts. Die Vertheilungen und Unterstützungen werden dem Provinzial- und Kreis ausdrücklich übertragen. Die Entscheidung über die Rüterhaltung wird dem Oberpräsidenten übertragen. Das Wahlrecht geht durch diese Unterstiftung nicht verloren.

Berlin, 14. Januar. Der auswärtige Ausschuss der ungarischen Delegation hat den für die Unterstiftung der bosnischen Flüchtlinge geforderten Radtagssredit unter der Bedingung bewilligt, daß dem Minister des Auswärtigen Namens der Regierung im Plenum die Sicherung abgegeben werde, daß die gemeinsame Regierung zu jedem Zwecke keine weiteren Summen beanspruchen will und daß in dem bezüglichen Bericht derselben ist eine ziemlich definitive Beendigung.

Berlin, 14. Januar. Meldung der „Polit. Correspond.“ aus Riga: Nach dem gestrigen Empfang anlässlich des Neujahrsfestes stattete Fürst Milan in großer Gala mit Besuch dem Ministerpräsidenten Ristic einen Besuch ab und drückte dessen Dankbarkeit für die Hilfe aus, welche der Regierung im Plenum die Sicherung abgegeben wurde, daß die gemeinsame Regierung zu jedem Zwecke keine weiteren Summen beanspruchen will und daß in dem bezüglichen Bericht derselben eine ziemlich definitive Beendigung.

Dublin, 14. Januar. Der Prozeß gegen die Kämpfer Thomas Brennan, Danilt Daly und O'Brien wegen aufrührerischer Reden gelangt am nächsten Freitag hier zur Verhandlung.

Athen, 14. Januar. Kommandos hat die Minister Televantos und Argyropoulos bestimmt, ihre Entlassungsfreiheit zu verlängern, auch soll eine Befreiung in der Zeitung der Minister des Krieges, der Justiz und der Finanzen erst nach der Verhandlung des Budgets erfolgen.

Konstantinopel, 13. Januar. Prinz Hassian, dritter Sohn des Scheide, ist am Montag hier eingetroffen und als bald nach seiner Ankunft von den Ministern der Polizei und der Justiz begrüßt worden.

Dem Polizeiminister ist vom Sultan der Groß-Kordon des Medjidiye-Ordens verliehen worden.

New-York, 14. Januar. Auf eine bezügliche Anfrage Lamson's weigerte sich der General Chamberlain, denselben als Gouverneur des Staates Maine anzuerkennen, und fügte hinzu, er werde Niemanden anerkennen, bis der oberste Gerichtshof seine Entscheidung über die Legalität des Borgehends abgegeben habe. — Die Republikaner wollten Garfield zum Senator für Ohio an Stelle des Demokraten Thurman.

Nr.	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wchsel.	Amerikan.	Paris	100 Fr. St. T.	80,12 G.	4	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	98 bz à 5000 98 P.	100 Pl.	100 Pl.	100,10 P.	do.	4	Jan. Juli	Altena-Kiel	500 u. 100	
4	do.	do.	M. 1000	98 bz	do.	do.	100 G.	Wien, Det. Währ.	4	do.	Ansbach-Weip. anstiegs. M. 200 P.	101,25 G.	
4	do.	do.	M. 500-200	98bz500u 20098,10	100 Pr.	100 Pr.	100 G.	do.	4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	
4	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	75,20 bz	1 Ltr.	1 Ltr.	100,10 R. St. T.	4	4	do.	do. Lit. A. u. B.	do.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	75,20 bz	2 M.	2 M.	100,10 G.	do.	4	do.	C. (Oberlausitz)	5000-500 M.	
3	Jan. Juli	do.	do.	75,20 bz	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	Berlin-Hamburg	1500, 300	
3	Apr. Oct.	do.	do.	75,75 G.	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000-100	
3	Jan. Juli	do.	do.	500	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	99,75 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	75,75 G.	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	Bremen	100, 100	
3	do.	do.	do.	75,75 G.	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	do. Lit. K.	100,25 G.	
3	do.	do.	do.	97,25 G.	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	do. do. v. 1876	100,25 G.	
3	do.	do.	- 200-25	97,25 G.	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100	
3	do.	do.	- 1855	100	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	
3	do.	do.	- 1847	500	100,10 bz	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	do. do. Lit. B.	104 G.
4	Jan. Juli	do.	do.	100 G.	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	Cöln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	100,200, 300	
4	do.	do.	v. 1852-65	do.	3,65	3,65	100,10 bz	do.	4	do.	do. Magdeb.-Leipa. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	
4	do.	do.	v. 1869	do.	5	5	100 G.	do.	4	do.	do. do. - B.	1000, 300	
4	do.	do.	v. 1852-65	100	100,10 bz	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	do. do. 101 G.	
4	do.	do.	v. 1869	do.	2,50	2,50	100,10 bz	do.	4	do.	do. do. v. 1875/76	104,800	
4	do.	do.	- 50 e. 25	100,50 bz	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	do. II. Em.	100,50 G.	
5	do.	do.	- 1870	100 e. 50	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	do. III. Em.	100,50 G.	
5	do.	do.	- 500	-	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	Mains-Ludwigshafen	200	
5	do.	do.	- 100	-	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	v. 1867 abg. 5%	500	100 bz	6,3	6	Jan. Juli	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	v. 1867 abg. 5%	100	100 P.	do.	do.	100 G.	do.	4	do.	do. do. 101 G.	
5	do.	do.	Löb-Zitt. Lit. A.	do.	91,50 P.	5	5	Jan. Juli	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	- B.	25	99,23 G.	5	5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	Act. d. S. Schl.-E.	100	106 P.	6,214	6	Jan. Juli	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	Albk.-Fr. I. u. II. E.	do.	101,80 G.	0	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	III. -	101,80 G.	0	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.			
3	do.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	90,50 G.	9,5	6	Jan. Juli	do.	do.	do. do. 101 G.		
3	do.	do.	100-12,5	91,50 P.	100 P. k. 50	7	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	Jan. Juli	do.	L.-C. Riesch. S. I.	500	99,75 G.	8,1,2	3,5	Jan. Juli	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	S. II.	100	99,75 G.	8,1,2	3,5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
3	Jun. Dec.	Leipz.-Dresden. Part.-Obl.	100, 50	122 bz	do.	do.	do.	do.	4	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	Ausleihe v. 1854	100	99,75 G.	4	5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	- 1860	do.	99,50 P.	0	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	Jan. Juli	do.	- 1866	500, 100	99,40 G.	0	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	500 u. 200	103 G.	7	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.			
3	do.	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfäff.	500	86 G.	7	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
3	do.	do.	100-25	86 G.	25 85,80 P.	7	5	Jan. Juli	do.	do.	do. do. 101 G.		
3	do.	do.	do.	500	91 G.	4	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
3	do.	do.	100-25	91 G.	2	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.			
4	do.	do.	M. 2000-500	98bz à 1000 u. 500 M.	0	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.			
4	do.	do.	do.	100-150 u. 100	99 G.	8	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	Pfr. d. S. L. Cr.-V. v. 1866	500 u. 100	97,50 G.	4	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.			
4	do.	do.	- 1867	500-25	97,50 G.	4	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	Apr. Oct.	do.	kündbare	do.	99 G.	4	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	Jan. Juli	Ocrdr. do.	verloosbare	do.	102,50 G.	4	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
3	do.	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100-10	81 G.	4	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
3	do.	do.	do.	100-50	87 G.	4	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
3	do.	do.	kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	4	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	1000-100	98,50 bz	do.	do.	do.	do.	4	do.	do.	do. do. 101 G.	
4	do.	do.	verloosb.	M. 1000-100	98,75 G.	0	5	Jan. Juli	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	do.	1000-100	98,50 G.	5	5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	1880	500 u. 100	100,50 G.	5	5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000-500	101,75 bz	0	5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
5	do.	do.	Deutsch. Credit.-Anst.	100	104,15 G.	do.	do.	do.	do.	4	do.	do.	do. do. 101 G.
4	do.	do.	Ausleihe - Scheine der	M. 500	98,75 G.	5	5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	Communal-Bank f. d.	1000-300	102,50 G.	5	5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	do.	Königreich Sachsen	100	104,25 P.	5	5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	do.	Pfaff. d. Pr. Cent. Bd. Cr.	A-G. à 110 % rücka.	1000-50	105 G.	5	5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
5	do.	do.	do.	100-50	111 G.	5	5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
5	do.	do.	do.	à 110 %	104,50 G.	2,5	5	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
5	do.	do.	do.	à 110 %	104,25 G.	4	4	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
5	do.	do.	do.	1000-50	102,50 G.	8	8	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
5	do.	do.	do.	1000-50	102,50 G.	8	8	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
5	Mai Nov.	Pfaff. d. Stad. Bod.-Cr.	Bk. in München. III. S.	1000-100	104 G.	8	8	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		
4	Div.	do.	do.	do.	101,40 G.	8	2	do.	do.	do.	do. do. 101 G.		

Beratender Hauptredakteur Dr. Guttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für den feuilletonistischen Theil Th. Stromer; für den wissenschaftlichen Theil G. W. Vane, sämtlich in Leipzig. Herausgeber der Redaktion: Freitags von 10—12, Nachmittags von 3—6 Uhr. Druck und Verlag von C. Voigts in Leipzig.